



## Fachkräfteversorgung in Bayern

### 1. Demografische Entwicklung und Fachkräftebedarf

Nach aktuellen Prognosen fehlen der bayerischen Wirtschaft über alle Branchen hinweg rund 260.000 Fachkräfte (davon ca. 80% beruflich Qualifizierte). Bis zum Jahr 2030 soll der Engpass auf 542.000 Personen ansteigen. Die Bedarfe unterscheiden sich erheblich nach Branchen und Regionen.

### 2. Fachkräfte für den Mittelstand in Bayern

Fachkräftesicherung ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben des Mittelstands. Das Bayerische Wirtschaftsministerium unterstützt die Fachkräftegewinnung mit zahlreichen regionalen und branchenspezifischen Initiativen.

#### Bayerischer Fachkräftewegweiser für KMU:

Einen umfassenden Überblick zu den verschiedenen Maßnahmen gibt der vom Bayerischen Wirtschaftsministerium erstellte [Fachkräftewegweiser](#). Es werden Checklisten und Informationen für effektive Lösungen des wachsenden Fachkräftebedarfs vorgestellt. Außerdem informiert die Publikation über die Ansprechpartner der bayerischen Wirtschaftsorganisationen.

### 3. Strategie zur Fachkräfteversorgung in Bayern

Im Freistaat Bayern herrscht bereits heute ein hoher Beschäftigungsstand. Die Dynamik der bayerischen Wirtschaft und das hohe Maß an Lebensqualität und Wohlstand gilt es auch in Zeiten des demographischen Wandels nachhaltig abzusichern. Deshalb agieren Politik, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen gemeinsam im engen Schulterschluss.

- Die Homepage „Work in Bavaria“ ([www.work-in-bavaria.de](http://www.work-in-bavaria.de)) bietet umfassende Informationen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer rund um die Gewinnung von Fachkräften.
  - Das Stellenportal bietet insbesondere mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit, sich bei der Suche nach passenden Fachkräften mit großen Unternehmen auf Augenhöhe zu bewegen. Die zugehörige Stellenbörse verzeichnet über 150.000 Besucher jährlich.

Fachkräftesicherung ist ein regionales Thema. Gute Ergebnisse gelingen vor allem dann, wenn sich Arbeitsmarktakteure vor Ort zu Netzwerken zur Fachkräftesicherung zusammenschließen. Derzeit engagieren sich rund 50 regionale Netzwerke in den verschiedenen Bereichen zur Fachkräftesicherung. Das bayerische Wirtschaftsministerium unterstützt und vernetzt die unterschiedlichen regionalen Aktivitäten und ist selbst Partner einzelner Initiativen.

### Die sechs Handlungsfelder zur Fachkräfteversorgung

- Abbau von Arbeitslosigkeit
- Bildungspotentiale bestmöglich ausschöpfen
- Betriebliche Aus- und Weiterbildung stärken
- Mittelständische Unternehmen in der Entwicklung ihrer Personalplanungsstrategie unterstützen und Unternehmensnachfolgen fördern
- Erwerbsquote von Erziehenden, Migranten, älteren Arbeitnehmern und Menschen mit Behinderungen erhöhen
- Bedarfsgerechte Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften ermöglichen

Gemeinsam mit der vbw hat die Staatsregierung im Oktober 2018 vereinbart, bis 2023 insgesamt 250.000 zusätzliche Arbeitskräfte für Bayern zu mobilisieren. Dabei steht das noch nicht ausgeschöpfte heimische Potential im Vordergrund: ältere Arbeitnehmer, Frauen auch in Teilzeit, Langzeitarbeitslose, Jugendliche ohne Berufsausbildung und Menschen mit Behinderungen.

#### ■ Maßnahmen des Wirtschaftsministeriums im Bereich Berufliche Bildung

- Allianz für starke Berufsbildung mit dem Ziel, jedem ausbildungsfähigen und -willigen Jugendlichen einen dualen Ausbildungsplatz oder eine angemessene Alternative zur Verfügung zu stellen.
- Bayernweite Imagekampagne mit BIHK und den Handwerkskammern in Bayern zur Sensibilisierung von Eltern für Chancen/Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung sowie bayernweite „Woche der Aus- und Weiterbildung“.
- Ende 2015 hat die Bayerische Staatsregierung mit der bayerischen Wirtschaft und der Bundesagentur für Arbeit die Vereinbarung „Integration durch Ausbildung und Arbeit“ unterzeichnet. Durch die Unterstützung von Auszubildenden und Unternehmen sollen so viele Flüchtlinge wie möglich in Arbeit und Ausbildung gebracht werden. Seit Ende 2015 wurden schon mehr als 81.000 Geflüchtete in Arbeit vermittelt und etwa 10.000 in eine Ausbildung.
- Unterstützung von Exzellenzzentren für berufliche Bildung (Industrie 4.0), Investitionen in Berufsschulen (5 Mio. Euro in 2018).
- Stärkung der Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen (jeweils 50 Stellen in 2018 und 2019 für die Berufsschulen und die Beruflichen Oberschulen).